

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeltanden und tabellarische Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Ottvila für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Ottvila.

No. 52. Sonntag, den 2. Mai 1909. 3. Jahrgang.

Bertisches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottvila, den 1. Mai 1909.
Am Mittwoch, den 5. Mai bringt Herr
Kunze aus Königbrück eines jener
Stücke zur Aufführung, das die ganz
besondere Interesse des Publikums in Anspruch
nimmt, nämlich die Sensations-Novelle „Aus-
gewähltes“. Soziales Volkstümlich in 4 Akten von
Herrn Kunze. Der Verfasser hatte mit seiner
Schönfärbung zunächst nicht sonderlich Glück.
In Österreich und Deutschland verboten die Auf-
führung angeblicher „Gefährdung der öffentlichen
Sicherheit“. Schließlich wendete sich Böttcher
an einem etwas humoristisch angehauchten
Stückchen an Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.
Er bat demütig um Freigabe seines Wertes,
wobei er hoffend, daß das harte Schicksal des
unselbständigen zwölfjährigen Polizeivorgesetzten
durch das weitläufige Kaiserwort gemindert wird.
Er. Majestät ließ sich das eingezeichnete Schau-
stück zur Prüfung vorlegen und nach kurzer
Zeit kam vom preussischen Minister des Innern
die Antwort, daß nach Ausspruch Sr. Majestät
die Freigabe des Stückes sofort zu erfolgen
habe. Von nun an machte das aufführende
Stück seinen Siegeszug über alle Bühnen. Das
Stück enthält ein mächtig packendes Lebensbild,
das die einseitige Sprache auf die Wunden hin-
zukommen Jahren schlagen konnte. Der Wieder-
holung dieses populärsten Stückes durch die
Kunze Kumpfe darf man also mit Spannung
aussehen.

Das Wetter im Mai. Die Witterung
im Mai soll nach dem allerdings recht un-
zuverlässigen hundertjährigen Kalender in den
ersten drei Tagen schön aber kühl gestalten.
Am 4. dürfte auf ein Stürmchen zu rechnen, vom
5. bis 14. aber dürfte es veränderlich werden.
Insbesondere steht vom 15. bis 28. in Aussicht
ein kaltes Wetter mit uns auf raubes, kühles und
gelegentliches Wetter bis zum Schluß des
Monats gestillt zu machen. Der Meteorologe
Herrn Böhmer, ein Nachfolger Falbs, prophezeit
in der Folge hierzu für den Anfang des
Monats schwüle und drückend heiße Tage.
Am 5. soll es dann veränderlich und kühl
werden. Neigung zu Niederschlägen soll vor-
herrschend sein. Mit dem 12. des Monats dürfte
ein besseres Wetter einsetzen, vom 19. ab
ein starkes Gewitter und heftige Regengüsse
zu erwarten. Der Mai wird uns in dieser
Hinsicht zeigen und bis zum 22. halb
schönwetterig, bald mit Regen und Wind
bedeckt sein. Vom 22. bis zum Schluß des
Monats steht eine Witterung bei steigender
Temperatur zu erwarten. Während der ge-
wöhnlichen Monate den 6. Mai einen kühleren
Charakter von nur untergeordneter Bedeutung
erhält er im 17. des Monats einen
Tag höherer Ordnung der Stärke
und ausgiebige Niederschläge im Ge-
biet.

Schönheit die Blumen. Die Natur
schon jetzt im Feuille, doch viele Menschen
sehen sich leider nicht damit ihr Auge an
den herrlichen Anblick zu weiden, sondern
ihre Hände zeigen Zweige und Blüten
in die kurze Zeit darauf wieder fort-
zuwerfen. Solchen Vandalen sei das Dichter-
wort im Gedächtnis gerufen:
„Kühn sag' ich euch: 's ist alles heilig jetzt:
Wer im Blüten einen Baum verletzt,
Der schneidet ein wie in Mutterberg!
Was er sich eine Blume pflückt zum Scherz
Er dann von sich schleudert sorglos,
Der rührt ein Kind von seiner Mutter Schoß.
Wer aber dem Vogel jetzt die Freiheit raubt,
Der schneidet an eines Sängers Haupt.
Wer aber im Frühling bitter ist und hart,
Der schlägt sich gegen Gott, der sichtbar ward!“
Die Hausfrau im Mai. Der Mon-
at hat die häßliche Gewerbe und in ihm
ist die Hausfrau nicht in Verlegenheit
zu geraten. Wer allem ist es der Spargel, der

reicht auf den Tisch kommt. Da er sehr
wohlwollend und beförmlich ist, kann er fast
täglich aufgetragen werden, ohne daß je and
seiner überdüssig wird. Der Hauptwert des
Spargels besteht in seiner die Verdauung an-
regenden Tätigkeit; sein Nährwert ist gering.
Daher kann er auch niemals als Hauptnahrung
dienen. Nächst dem Spargel ist der Spinat
für den häuslichen Tisch von größtem Werte.
Er fördert ebenfalls die Verdauung, wirkt aber
auch insofern seines Eisengehaltes diätetisch.
Gewöhnlich wird er mit Eierstücken (Spinele-
iern, Omelette) zusammengestellt. Ein bertisches
Komposit bietet auch der Rhabarber. Daneben
ist auch die junge Stachelbeere sehr zu empfeh-
len. Außer der Morchel gibt es jetzt auch schon den
Steinpilz. Die alten Kartoffel werden schon
durch die neuen Kartoffeln ersetzt. Unsere
Fleischspeisen können unter der erforderlichen
Beibehaltung der Gesundheit durch drei Delikatessen
bereichert werden: Lachs, Forelle und Krebs.

Dresden Ein folgenschwerer Unfall er-
eignete sich am Dienstag nachmittag gegen
2 Uhr in der Friedrichstadt, wo auf der
Friedrichstraße das Pferd eines Lehmanns aus
unbekannter Ursache plötzlich scheute und nach
der Petersstraße zu durchging. An der Ein-
mündung der Petersstraße, wo ein Mann
vergeblich das Tier aufzuhalten suchte, bog es
in diese Straße ein, sprang auf den Fußweg
und rief dort einen Postkassierer, dessen Ehefrau
und deren 4 Jahre alten Knaben an. Sämtliche
drei Personen ingliedern, auch der hierauf vom
Kassierer heruntersgeschleuderte Kutschführer
wurden überfahren. Sie wurden teils leicht,
teils schwer verletzt. Unter den Schwerverletzten
befand sich der Knabe, der einen Oberarm-
und einen Unterschenkelbruch erlitten hat.

Am Dienstag vormittag ging in der Vor-
stadt Bieschen unterhalb von Bogles Obstfließem
die Ehefrau eines gewerbetreibenden in selbst-
mörderischer Absicht in die Elbe, wurde aber
von einer Frau mittels eines Rezenschirmes,
den sie der Lebensmüde reichte, wieder
herausgehoben. Schwermut war der Beweg-
grund zur Tat.

In der Annahme, eine Flosche mit einem
Benzinmotor vor sich haben, trat am Dienstag
in der Wilsdruffer Vorstadt ein Hausbesitzer
aus einer mit Natronlauge gefüllten Weinschale.
Er mußte infolgedessen sich in Krankenhaus-
pflege begeben.

Oborn. Eine große unobsehbare Wasser-
gefahr stand für die Ortschaften Breinig und
Großgröden bevor. Vorgesellen Abend gegen
12 Uhr brach das jehesfalls altersschwache,
zum Abziehen des Teiches demigte Rohr des
der Mittergutbesitzer Oborn gehörigen Ober-
busamhälentisches durch und im Nu waren
sämtliche anliegenden Wiesen überschwemmt.
Die Gefahr eines Dammbruchs war nahe und
somit auch die Überschwemmungsgefahr für die
Ortschaften Breinig und Großgröden. Der
Müller Fischer hatte diesen Bruch sofort be-
merkt und dem Maschinenfabrikanten Oneuß
unverzüglich Mitteilung gemacht, letzterer wieder
setzte die Ortschaften Breinig und Großgröden
sofort telephonisch in Kenntnis, wo man
Alarm blasen ließ. Zum Glück hiill der Damm
dem Druck des Wassers stand. Der Teich
wird abgelassen und die schadhafte Stelle erneuert.

Haugen. Ein Kammerunteroffizier der
6. Kompanie des hiesigen Infanterieregiments
Nummer 103 unternahm infolge dienstlicher
Unstimmigkeiten angeichts der bevorstehenden
ökonomischen Austreibung einen Selbstmordversuch,
indem er sich mit dem Dienstgewehr zu er-
schießen versuchte. Die Schußverletzung ist
lebensgefährlich.

Dybin. Eine harmlose Aufklärung hat ein
angeblicher Automobil Diebstahl hier gefunden.
Der vorübergehend dort mit seiner Ehefrau
logierende Direktor E. aus Leipzig hatte die
Anzeige erstattet, daß der Chauffeur R. mit
seinem Automobil im Werte von 18000 Mk.
durchgebrannt sei. In dessen Bekleidung hätten

sich zwei Unbekannte befunden. Wie sich bald
herausstellte, ist der Chauffeur nicht durch-
gebrannt, sondern nach Leipzig zu seiner Firma
zurückgekehrt, allerdings ohne Erlaubnis des
Direktors. Eine strafbare Handlung liegt nicht
vor. Der Direktor ist ebenfalls nach Leipzig
abgereist.

Döbeln. Verhaftet worden ist in den
letzten Tagen der Inhaber einer Bäckerei in
einem benachbarten Orte. Wie man hört, er-
folgte diese Verhaftung infolge einer Anzeige
wegen verbotenen Verkehrs des Bäckers, eines
Bäckers mit seiner 18 jährigen Tochter.

Ditzsch. Bei den Erhebungen über den
vorausschätzlichen Konsum der geplanten elektrischen
Ueberlandzentrale sind schon weit über
2000 Pferdekräfte an elektrischem Strom ge-
zeichnet worden.

Vorna. Am Donnerstag früh wurde in
der Flur Neulichen zwischen den Bahnhöfen
Vorna und Neulichen-Wora ein Soldat der
4. Eskadron des Bornaer Karabinier-Regiments
überfahren tot aufgefunden. Der Soldat hatte
Selbstmord verübt.

Leipzig. Von einem Verbrechen, das leb-
haft an die Untat erinnert, die im Sommer
des vorigen Jahres an dem Dienstmädchen
Emma Heine in der Lohmannschen Wohnung
in der Bülowstraße verübt worden ist, gibt
Runde die nachstehende Mitteilung. Tot auf-
gefunden wurde in einer Wohnung des Hauses
Türrenberger Straße 5 zu Lindenau die
21 Jahre alte Arbeiterin Agnes Scheiding aus
Hummelsbühl, die sich seit einigen Tagen dort
aufhielt. Die Logiswirtsin, die 46 Jahre alte
Schmidweberin Pauline Thoma geb. Mühlner
hatte sich alsbald, nachdem Tode des Mädchens
entsetzt, aus der Wohnung heimlich entfernt.
Die Frau ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt.
Nach den bisherigen Feststellungen hat es den
Anschein, daß an dem Mädchen ein Verbrechen
gegen das kermende Leben vorgenommen wurde
und daß diese Manipulationen den Tod der
Unglücklichen zur Folge gehabt haben.

Der kurzem wurde der Geschäftsführer
Ernst Schoop sächlich nachdem er bei der Gesell-
schaft, wo er in Stellung war, 4300 Mk. unter-
schlagen hatte. Am Mittwoch machte der
Direktor der betreffenden Gesellschaft, die ihren
Sitz in der Petersstraße hat, die unangenehme
Entdeckung, daß der sächsische Schoop 4 angeblich
mit Halbmarskfüßen gefüllte Geldrollen zu je
50 Mk. in die Kasse gelegt hatte, die statt des
Goldes nur Messing- und Blechplättchen ent-
hielten. Auf die Ergreifung des Schwunders
sind 300 Mk. Belohnung ausgesetzt worden.

Dorschemnitz. Nach Angabe eines Dienst-
mädchens sollte in der dortigen Bahnhofs-
restauration ein Einbruch verübt worden sein.
Die Diebe sollen aus Acker darüber, daß ihnen
kein Geld in die Höhe fiel, ein Zigaretten-
schränkchen zertrümmert haben. Die Geschäfte
beruht aber auf einem Schwindel des Dienst-
mädchens, das früh beim Reinemachen das
Schränkchen herabgestoßen und, um sich nicht
als Schuldige hinzustellen, den „Einbruch“ er-
sonnen hatte.

Bienitzsch. Wie aus Moldau ge-
meldet wird, ist der Dachstuhl des dortigen
Bahnhofgebäudes niedergebrannt. Eine weitere
Gefahr ist nicht vorhanden.

Bärenstein. Im angrenzenden
Weipert ist mit dem Wiederabbruch einer
neuerbauten großen Fabrik begonnen worden,
da sich an dem während einer Frostperiode
aufgeführten Bau Erscheinungen gezeigt haben,
welche die im Interesse von Bauherr und Bau-
polizei verlangte Sicherheit vermehren lassen.

Gohenschein. Die Sektion der ver-
storbenen 13jährigen Rabler hat ergeben, daß
das Kind infolge eines schweren Darmstarres
an Erschöpfung und Herzschwäche gestorben ist.
Ob die Krankheitserscheinungen bei dem Kinde
mit dem genossenen Pferdebesitz in Verbindung
stehen, muß erst die bakteriologische Untersuchung
ergeben. Die Krankheit der übrigen ca.

100 Personen, die nach dem Genuss von Pferde-
besitz erkrankt waren, ist nun geboben.

Meerane. An das hiesige Elektrizitätswerk
ist nunmehr auch Walblachsen angeschlossen
worden und es brennen dort schon über 650
Glühlampen. Ferner wird die elektrische Kraft
mit verwendet zum Antrieb von 10 Milch-
separatoren, 4 Wasserpumpen, 10 Butter-
maschinen, 8 Dreschmaschinen, 2 Waschmaschinen
und einer Reihnietmaschine. Zu diesen Maschinen
werden insgesamt 38 Pferdekräfte verbraucht.
Von den öffentlichen Gebäuden hat bisher nur
die Schule elektrisches Licht erhalten.

In auffallender Weise mehren sich hier
die unstillen Angriffe. Während erst kürzlich
zwei solcher Unholde ertappt wurden, ereignete
sich jetzt der Fall, daß drei hiesige Verkäuferinnen
abends gegen 9 Uhr, von einem Ausflüge heim-
kehrend, auf der Zwidauer Landstraße von
einem gut gekleideten Menschen angegriffen
und eines der Mädchen von ihm in den Straßen-
graben geworfen wurde. Ehe der Strolch keine
weiteren Absichten ausführen konnte, nahen auf
die Silbersee Spaziergänger, insolge dessen der
Strolch unerkannt die Flucht ergriff.

Blaschau. In einer Kinderbewahranstalt
vermählte man die dreijährige Elise Erdel. Das
Kind wurde später in der Abortgrube dieser
Anstalt ersticht aufgefunden. Es liegt ein Un-
glücksfall vor.

Schedewitz. Um eine Lehrstelle, die
hier frei geworden ist, haben sich 93 und in
Cainsdorf um eine solche 57 Bewerber ge-
meldet.

Cainsdorf. Einen schweren Unfall hat
Balgmeister Brisk in der „Königin-Marien-
hütte“ erlitten. Er stürzte während einer
Vesperpause die Balgen, als plötzlich die
Machse in Gang kam und sein rechtes
Bein in die Kuppelung zog. Ehe die Maschine
zum Stehen gebracht wurde, war ihm der
Unterkörper sehr schwer verletzt. Der Ver-
unglückte ist in das Krankenhaus Zwidau gebracht
worden.

Hockau bei Aue. Hier im Oberdorf ertönte
ein donnerähnlicher Knall, der von der Explosion
einer mit Sprengstoffen gefüllten Radkapsel her-
ührte. Diese zerplatzte und 1/2 kg schweres
Eisenstück zerstückerte dem siebenjährigen
Töchterchen des Schlossermeisters Vulturius die
Schädeldecke, sodaß es lebensgefährlich verletzt
in die elterliche Wohnung gebracht werden mußte.
Der Anstifter des groben Unfalls ist ermittelt.

Elberberg. Der am Mittwoch in Plauen
gegründeten Aktiengesellschaft Sächsische Kunst-
seidewebe hat unsere Stadt, der Sitz der Gesell-
schaft, ein Grundstück von über 100 000 qm
Größe kostenfrei zur Verfügung gestellt, ebenso
ein Kapital von 700 000 Mk. aus ihrer Spar-
kasse zu mäßigem Zinsfuß als erste Hypothek.

Blauen. Großes Aufsehen erregen hier die
im Umlauf gebrachten Gerüchte großer Miß-
stände in einem großen Fleischereigeschäft in der
Johannstraße. Die Verflechtungen sind durch
einen entlassenen Gehilfen an die Öffentlichkeit
gebracht worden und werden durch die Staats-
anwaltschaft untersucht.

Von der von Selbstmördern so bevor-
zugten König-Friedrich-Augustbrücke hat sich
wieder ein Mädchen herabgestürzt und den Tod
gefunden. Das Mädchen, eine 17 jährige stellen-
lose Kaffeeerin namens Margarete Otto, sprang
aus einer Höhe von 20 Metern mit furchtbarem
Gewalt auf dem Straßenpflaster auf. Auf dem
Transport nach dem Krankenhaus starb die
Selbstmörderin. Dies ist nun schon der achte
Selbstmord, der von dieser Brücke aus aus-
geführt wurde.

Der Lagerist Franz Grimm, der bei
der Firma Koch und te Koch in Delantz be-
schäftigt war, geriet beim Abfahren eines
Wagens zwischen Wagen und Lagergebäude,
wodurch er eine Darmverletzung erlitt. Im
hiesigen Krankenhaus ist der Unglückliche nach
qualvollen Leiden gestorben.